

GO!

POSTER
ZUM
RAUS-
NEHMEN



MACH DICH AUF DIE SOCKEN!

REPORT

SO LEBEN
MISSIONARSKINDER
MIT JESUS

JESUS NACHFOLGEN -
SO SPANNEND WIE DETEKTIV SEIN

BIBEL
CHECKER

IN DIESER GO! AUSGABE:

REPORT



POSTER
ZUM
RAUS-
NEHMEN

12

HIER KANNST
DU HELFEN



BIBEL
CHECKER



SPEZIAL



KUNTBUNTI



4

NACHFOLGE - DAMALS UND HEUTE!

von Rebecca Geil aus Bangladesch

8

FOTOSTORY: TIERISCHE SOCKEN

von Familie Krämer aus Sambia

10

EINE KLEINE NACHFOLGERIN MACHT SICH AUF DIE SOCKEN UND MACHT ANDERE FRÖHLICH!

von Familie Schiller aus Ecuador

14

JESUS - MEIN VORBILD

von Christian und Johanna aus Palau

16

NACHFOLGER AUS TORONTO IM INTERVIEW

von Familie Gommel aus Kanada

18

SO LEBEN MISSIONARSKINDER MIT JESUS

von Schwester Naemi Söll aus Japan

24

MIT ANDEREN KINDERN TEILEN

6

JESUS NACHFOLGEN - SO SPANNEND WIE DETEKTIV SEIN

von Ruth Klaiber aus der Kinderzentrale

20

LUSTIGE SOCKEN SPIEL- UND BASTELIDEEN MIT SOCKEN

22

SOCKEN AN, FERTIG, LOS!



Unter:

www.liebenzell.org/go-quiz

findest du ein Quiz
zur aktuellen
GO!-Ausgabe

Möchtest du das
GO!-Heft regelmäßig zu
dir nach Hause geschickt
bekommen?

Dann ruf einfach an unter:
07052 17-129 oder
schreib eine E-Mail mit
deiner Adresse an



Das GO!-Heft und
viele andere Ideen,
Spiele, Infos, Bilder,
Videos und Witze gibt es
auch im Internet unter

MÄXISWELT.DE

Impressum

GO! erscheint zweimonatlich

Herausgeber:

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

Postfach 12 40, 75375 Bad Liebenzell

Direktor: Detlef Krause

Missionsdirektor: Martin Auch

Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.)

Carolin Widmaier, Tel. 07052 17-129

Fax: 07052 17-115, E-Mail: go@liebenzell.org

Internet: www.liebenzell.org

Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg

Fotonachweis: LM-Archiv, Editorial: A.Stein,

Istockphoto: SerrNovik und paleka19

Flickr Bitbox: Dustin Schmieding | Istockphoto: stayorgo

Druck: G. W. Zaiser, Nagold

Bezugspreis: jährlich 4,50 €

Bankverbindung: Liebenzeller Mission

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34

SWIFT-BIC: PZHSDE66

Bestellungen und Adressänderungen:

Liebenzeller Mission - ASZ -, Postfach 12 40

75375 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-139

Liebenzeller Mission Schweiz

Heitem 59,3125 Toffen, Schweiz

Bankverbindung: IBAN-Nr.: CH95 0079 0042 3429 1266 5

SWIFT-BIC: KBBECH22XXX Berner Kantonalbank

Liebenzeller Mission, Österreich

Raiba Lamprechtshausen-Bürmoos

Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich

Bankverbindung: IBAN-Nr.: AT82 3503 0000 0004 9999

SWIFT-BIC: RVSAAT25030

Abdruck: mit Genehmigung der Hersg. gestattet

ISSN: 32351 | Redaktionsschluss: 07.03.2016

HEY
DU!

1. Sockenchaos

Hast du schon mal einen Wäschekorb voller verschiedener Socken sortiert und aufgehängt?

Das ist manchmal ein ziemliches Durcheinander, oder? Auch wenn es

vielleicht nicht unbedingt Spaß macht, ist es notwendig, damit du wieder frisch gewaschene Socken im Kleiderschrank hast und keine kalten Füße bekommst!

Kennst du den Spruch: „Mach dich auf die Socken!“? Das bedeutet so viel wie „Geh los!“.

2. Nachfolgen – mit oder ohne Socken!

Jesus fordert uns in der Bibel immer wieder auf, ihm nachzufolgen: „Folge mir nach!“ Jesus meint damit: „Los geht’s, macht euch auf den Weg mit mir, lernt von mir, seid meine Nachfolger!“

Wenn wir Jesus nachfolgen, kommt es allerdings nicht auf die Socken an, die wir tragen! Es kommt auf unser Herz an! Jesus nachfolgen – willst du das auch? Für die Jünger damals war das nicht schwer. Sie konnten Jesus einfach hinterhergehen! Aber wie kann man Jesus heute noch nachfolgen?

3. Auf die Socken, fertig, los!

Missionare sind Menschen, die sich auf die Socken gemacht haben, um anderen Menschen von Jesus zu erzählen und sie zu Nachfolgern zu machen. In dieser GOI-Ausgabe erzählen dir Missionare aus aller Welt, wie sie Jesus nachfolgen und wie Menschen in anderen Ländern Jesus heute noch nachfolgen.

4. Lustige Socken

Natürlich findest du in dieser GOI-Ausgabe auch viele lustige Sockenideen zum Basteln, Spielen und Rätseln. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünscht dir

CARO ☺





Du als GO!-Leser befindest dich ca. 7 500 km von Bangladesch entfernt!



1.

Vor ungefähr 2 000 Jahren lebte Jesus als Mensch auf dieser Erde. Damals hatte er zwölf enge Freunde, seine Jünger. Die Jünger verließen ihr Zuhause, ihre Familien und Freunde, machten sich auf die Socken, um mit Jesus unterwegs zu sein. Die Jünger waren immer bei Jesus, sie liefen ihm hinterher, wohin er auch ging. Als Nachfolger von Jesus erlebten sie viele Wunder und lernten ihn immer besser kennen.

Heute ist Jesus wieder bei seinem Vater im Himmel. Wir können ihm nicht mehr einfach hinterherlaufen, wie die Jünger damals. Aber trotzdem können wir Jesus heute noch nachfolgen. Wir können mit ihm reden, ihn bitten, uns dabei zu helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, in seinem Namen Unglaubliches tun und Wunder erleben – genau wie die Jünger damals!

2.



Jesus spricht: Bittet, um was ihr wollt, in meinem Namen, und ich werde es tun.

Johannes 14, 14

NACHFOLGE - DAMALS UND HEUTE

3.

Die 3 Beispiele auf dieser Doppelseite zeigen dir, wie Menschen in Bangladesch Jesus heute nachfolgen:

BEISPIEL 1



4



TUN, WAS JESUS WILL!

Simon war sehr gut in der Schule und in seinem Studium. Dadurch bekam er eine gut bezahlte Arbeitsstelle. Simon folgt Jesus nach. Er redet viel mit Jesus und liest gerne in der Bibel. Dadurch wurde ihm plötzlich klar, dass er seinen guten Job aufgeben sollte.

„Ich habe gemerkt, dass Jesus mich als Jugendpastor gebrauchen will!“, sagte er mir.

So gab er seine Arbeitsstelle auf und wurde Jugendpastor. Für Simon ist klar: „Jesus nachzufolgen ist super! Es ist toll, Menschen von Gott und Jesus zu erzählen! Ich verdiene jetzt zwar viel weniger Geld, aber ich vertraue darauf, dass Gott mich und meine Eltern versorgt.“

BEISPIEL 3



4.

Rebecca Geil ist seit 2013 als Missionarin in Bangladesch. Sie ist mit ganzem Herzen eine Jesus-Nachfolgerin und freut sich über die Menschen in Bangladesch, die – genau wie sie – Jesus nachfolgen.



MUTE!

JESUS VERTRAUEN – AUCH IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN

Als Shonali und ihr Mann anfangen, Jesus zu vertrauen und in der Bibel zu lesen, gab es Streit in den Familien. Die Familien wollten nicht, dass Shonali und ihr Mann Jesus nachfolgen. Darum zogen Shonali und ihr Mann weg. Jetzt haben sie schon seit einigen Jahren keinen Kontakt mehr zu ihren Eltern und Geschwistern. Das ist keine leichte Situation. Shonali hat mir erzählt: „Manchmal macht mich das traurig. Aber ich habe schon lange gebetet, dass Gott uns ein Kind schenkt und wir wieder eine neue Familie werden.“ Shonali ist vor kurzem Mama geworden. Gott hat ihr Gebet erhört! Das erzählt sie fröhlich weiter! Vielleicht werden Shonalis Nachbarn neugierig und wollen mehr von Jesus erfahren, wenn sie ihr Baby sehen und hören, dass Shonali so lange für dieses Baby gebetet hat.

JESUS ÄHNLICHER WERDEN

Dort, wo ich wohne, leben auch Internatsschüler. Ich besuche sie immer wieder, um ihnen Geschichten aus der Bibel zu erzählen. Die Mädchen lesen täglich gemeinsam in der Bibel, singen Lieder und beten. So lernen sie Jesus immer besser kennen. Da ich jetzt die Sprache immer besser spreche, kann ich ihnen helfen, Gottes Wort besser zu verstehen. Vor einiger Zeit sprachen wir darüber, wie sich Jesus-Nachfolger in der Schule verhalten. Wir haben festgestellt: Wenn wir Jesus nachfolgen wollen, brauchen wir Mut! Mut, die Wahrheit zu sagen, wo andere lügen würden. Mut, freundlich zu sein, wenn andere uns beleidigen. Das ist nicht immer einfach!

Aber die Mädchen wollen sich in ihrem Alltag immer wieder die Frage stellen: Was würde Jesus jetzt tun?



Diese Frage kann man sich überall stellen! In der Schule, beim Fußballspielen, beim Einkaufen, zu Hause, bei Freunden ... in Bangladesch und auch in Deutschland!

MACH DICH AUF DIE SOCKEN! PROBIERE ES AUS!

Frage dich in deinem Alltag immer wieder: „Was würde Jesus jetzt tun?“
So kannst du Jesus heute nachfolgen – auch wenn du ihn nicht siehst!



Wie viele
einzelne Fuß-
abdrücke sind
auf dieser
Seite?



JESUS N SO SPANNEN

1.

HAST DU SCHON EINMAL DETEKTIV GESPIELT?

Ein Detektiv ist immer etwas Geheimnisvollem auf der Spur. Er versucht möglichst viele Informationen zu sammeln, um seinen Fall zu lösen. Je mehr Hinweise und Spuren ein Detektiv entdeckt, umso genauer findet er heraus, was wirklich passiert ist.

Mit Jesus ist das ähnlich. Je mehr wir über Jesus herausfinden, umso besser können wir ihm nachfolgen. **Willst du auch ein Detektiv sein und alles über Jesus herausfinden?**

Wusstest du schon,...

Jesus nachfolgen bedeutet ein Freund von Jesus zu sein. Als Nachfolger sollen wir so leben, wie Jesus es uns vorgelebt hat. Dabei dürfen wir ihn immer besser kennenlernen und immer mehr von ihm lernen.

2.

DIE BIBEL – DAS BESTE BUCH FÜR UNSERE SPURENSUCHE

In der Bibel gibt es viele spannende Geschichten. Durch diese Geschichten kannst du viele wichtige Dinge über Jesus herausfinden.

Zum Beispiel:

Wer ist Jesus? Was war Jesus wichtig?

Wie hat sich Jesus anderen Menschen gegenüber verhalten?

NACHFOLGEN – WIE DETEKTIV SEIN



**DIESE GESCHICHTE
KANNST DU IN
JOHANNES 1,35-39
NACHLESEN.**

4.

STELL DIR VOR, ...

... du dürftest einen ganzen Tag mit Jesus unterwegs sein! Was würdest du am liebsten mit Jesus hingehen und sehen, was er so macht? Vielleicht in die Schule, zu deinen Freunden, nach Hause oder in den Sportverein? Wie würde sich Jesus dort verhalten?

5.

JESUS NACHFOLGEN

Ich will Jesus nachfolgen, also so leben, wie er es möchte. So zu leben, wie es Jesus gefällt, ist manchmal anders, als wir es erwarten. Bei mir war das zum Beispiel so: Ich sollte ein Fest vorbereiten. Zwei meiner Freunde, die mir helfen wollten, konnten nicht kommen. Da war ich sauer und musste alles selbst einkaufen und vorbereiten. Als ich im Laden stand, sagte Jesus zu mir in meinen Gedanken: „Ruth, du solltest nicht auf deine Freunde sauer sein. Sie können nichts dafür“. Aber ich wollte doch sauer sein ... also sagte ich: „Okay Jesus, ich kann aber nur wieder nett sein, wenn du das in mir machst!“ Tatsächlich! Als ich mit dem Einkaufen fertig war, hatte Jesus mir geschrieben: Ich freute mich plötzlich wieder auf die Feier und die Sachen vorzubereiten. Nachher hatten wir ein richtig schönes Fest!

6.

MACH DICH AUF DIE SOCKEN!

Jesus nachfolgen kann also echt spannend sein, denn Jesus fordert uns dabei immer wieder heraus! Also mach dich auf die Socken und folge Jesus nach!

Das kannst du von Jesus lernen:

D E S N
D E N

F E E
N L H

I E
C Ä T H S N
N E L B

T B E
N E

E L I E N
L I

Diesen Bibelchecker hat **Ruth Klaiber** für dich geschrieben. Als Kindermissionarin macht sie sich immer wieder auf die Socken, um Kindern in Deutschland von Jesus zu erzählen. Sie wünscht sich, dass ganz viele Kinder anfangen, Jesus nachzufolgen.

Tierische Socken



Hallo, ich bin Imbwa. Ich bin ein Hund und komme aus Kasama, das liegt im Norden Sambias.

Hallo, ich bin das Zebra Bamba. Ich komme aus dem „South Luangwa“-Nationalpark in Sambia.



Oder, wir verlaufen uns und finden nicht mehr zurück!

Mach dir keine Sorgen, Imbwa. Ich weiß den Weg und beschütze dich und tröste dich, wenn du Angst hast!

Oder stell dir vor, Bamba, es ist so dunkel, dass wir gar nichts mehr sehen können!



Auch zu uns hat Jesus gesagt: Los, macht euch auf die Socken!

Jesus wollte, dass wir als Missionare nach Sambia gehen.

Was ist, wenn uns etwas passiert?

Was ist, wenn wir krank werden?

Zuerst hatten wir Angst - genau wie Imbwa.





Zambia (Afrika)

▲ Du als GO!-Leser
▲ befindest dich ca.
7 200 km weiter
nördlich!



Komm, Imbwa,
lass uns in den
Nationalpark ge-
hen. Ich zeige dir
dort die anderen
Tiere.



Och, lieber
nicht. Ich
habe Angst!



Es könnte
doch sein,
dass uns die
Löwen dort
fressen!



Los, Imbwa,
wir machen uns
jetzt auf die
Socken!

Okay, Bemba,
dann vertraue
ich dir und
folge dir!



Aber Jesus hat
uns gesagt: Habt
keine Angst, ich
bin bei euch –
überall!



Jesus, wir
vertrauen dir
und folgen dir
nach!



**Frank und Juliane
Krämer** sind mit ih-
ren beiden Kindern
August und Annie
seit 2014 als Mis-
sionare in Zambia.
Für sie heißt Nach-
folge, an dem Ort
zu sein, an den Je-
sus sie gerufen hat.

ENDE



Du als GO!-Leser bist ca.
10 100 km von Ecuador
entfernt!

Ecuador

EINE KLEINE NACHFOLGERIN MACHT SICH AUF DIE SOCKEN UND MACHT ANDERE FRÖHLICH!

KENNST DU DAS? ES GIBT
ETWAS ZUM MITTAGESSEN,
WAS DU ÜBERHAUPT NICHT
MAGST...



... Spinat oder Rosenkohl oder so! Genau so ging es Noemi vor einiger Zeit. Es gab Nudeln mit Soße und Brokkoli. Noemi wollte den Brokkoli nicht essen. Mama und Papa erklärten ihr dann, dass wir immer genug zu essen haben und dafür sehr dankbar sein können, auch wenn uns etwas mal nicht so schmeckt. Es gibt nämlich viele Kinder, die manchmal nichts oder nur wenig zu essen haben.

Da wurde Noemi sehr nachdenklich und stellte plötzlich ganz viele Fragen: „Warum haben andere Kinder wenig zu essen?“ „Warum haben sie kein Geld, um etwas zum Essen zu kaufen?“ „Sind sie sehr traurig, weil sie nichts zu essen haben?“

Jesus sagt uns in der Bibel immer wieder, dass wir – wenn wir ihm nachfolgen wollen – andere Menschen lieben sollen. Das bedeutet auch, dass wir das, was wir haben, mit ihnen teilen sollen. Zum Beispiel Essen, Zeit zum Spielen, Kleider, Geld oder Spielsachen.

BIBEL



JESUS SPRICHT AN EURER
LIEBE ZUEINANDER WIRD JEDER
ERKENNEN, DASS IHR MEINE
JÜNGER SEID. JOHANNES 13,35





Afro-Ecuadorianer

sind die Nachfahren der Sklaven aus Afrika. Deshalb sehen sie auch aus wie Afrikaner. Sie sind aber Ecuadorianer und sprechen Spanisch, wie alle Ecuadorianer.



JEDE MENGE SÜSSIGKEITEN

Noemi hat die Kinder, die nicht genug zu essen haben, sehr bedauert. Nach einer Weile erklärte sie uns, dass sie ihre Süßigkeiten mit diesen Kindern teilen will. Schnell ging sie in die Küche und suchte die Gummibärchen und andere Süßigkeiten zusammen, die sie aus Deutschland geschickt bekommen hatte. Dann meinte sie: „Ich bin fröhlich, weil ich den Kindern etwas abgebe!“ **Am liebsten wollte sie sofort los, um den Kindern die Süßigkeiten zu bringen. Leider ging das nicht, weil es inzwischen schon spät abends war.**

Beim Ins-Bett-Gehen betete Noemi: „Danke, Jesus, du bist ganz gut und wir haben ganz viele Sachen. Bitte mach, dass die anderen Leute, die nichts zu essen haben, auch etwas bekommen und andere Leute ihnen etwas abgeben. Amen.“

Am nächsten Tag überlegten wir zusammen mit Noemi, wem sie die Süßigkeiten schenken könnte. Andi geht immer wieder nach La Loma, dort wohnen viele arme Afro-Ecuadorianer, die lange nicht so viel

TEILEN MACHT GLÜCKLICH

So kam es, dass Noemi mit ihrem Papa nach La Loma fuhr und mit den Kindern dort ihre Süßigkeiten teilte. Als sie wieder nach Hause kam, erzählte sie ganz glücklich: „Die Kinder in La Loma waren ganz fröhlich und ich und Jesus auch.“



Dein Gebet:

Jesus, danke für alles, was du mir schenkst! Bitte hilf mir dabei, immer mehr von dir zu lernen und auch mit anderen Kindern zu teilen, die weniger haben als ich.



Noemi wohnt mit ihrer Schwester **Mattea** und ihren Eltern **Donata** und **Andreas Schiller** seit August 2012 in Ecuador. Dort geht sie gerne in den Kindergarten und spielt mit ihren Freundinnen. Von ihren Eltern, die in Ecuador als Missionare arbeiten, im Kindergottesdienst und im Kinderclub lernt sie, wie man schon als Kind Jesus nachfolgen kann.



GO!



**JESUS SPRING
FOLGE MICH**

CHT:
IR NACH!
- DIE BIBEL





◀◀◀ Du als GO!-Leser befindest dich ca.
11 770 km von Palau entfernt!

JESUS - MEIN VORBILD

Jesus sagt im Neuen Testament immer wieder „Folge mir nach!“. Wenn man das etwas anders ausdrückt, könnte man auch sagen, dass Jesus sagt:

„LASS MICH DEIN VORBILD SEIN!“



VON JESUS LERNEN

Die Menschen, die zur Zeit von Jesus lebten, konnten sich ein sehr genaues Bild von Jesus machen. Sie haben gehört, was er gesagt hat, und gesehen, was er getan hat. Aber woher wissen wir heute, wie Jesus wirklich war? Woher wissen wir, was ihm wichtig ist? Woher wissen wir, was er von uns will? Wie kann er unser Vorbild sein, wenn wir ihn noch nie wirklich getroffen haben?

JESUS DURCH DIE BIBEL KENNENLERNEN

Vier Männer haben alles aufgeschrieben, was sie bei Jesus gesehen und gelernt haben. Und obwohl das fast 2 000 Jahre her ist, können wir das, was sie aufgeschrieben haben, heute noch genau so im Neuen Testament nachlesen.

Im Neuen Testament

gibt es vier Evangelien: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. In diesen vier Evangelien erfahren wir alles Wichtige über das Leben von Jesus. Von Jesu Geburt, über seine Predigten und Wunder taten bis hin zu seinem Tod am Kreuz und der Auferstehung wird alles genau berichtet. Die vier Evangelien erzählen die Ereignisse aus dem Leben von Jesus aus unterschiedlichen Sichtweisen.

JESUS DURCH DICH KENNENLERNEN

Sicher wirst du in deinem Leben auch immer wieder Menschen begegnen, die Jesus nicht oder noch nicht kennen. Entweder haben sie keine Bibel oder sie wollen einfach nicht in der Bibel lesen. Für diese Menschen ist es eine Chance, Jesus durch dich kennenzulernen. Wenn Jesus dein Vorbild ist, können sie vielleicht an dir sehen, wie Jesus ist und ihn so kennenlernen.



MISSIONARE - VORBILDICHE NACHFOLGER?!

Wir sind Missionare. Deshalb ist für viele Menschen klar, dass wir in unserem Leben Jesus als Vorbild haben. Hier in Mikronesien erleben wir immer wieder, dass Menschen neugierig sind, wie wir als Nachfolger von Jesus leben. Sie fragen uns oft, wie wir in unserem Alltag mit Jesus leben. Ein paar Kinder aus unserer Nachbarschaft verstecken sich sogar manchmal vor unserem Haus und schauen dann

ganz neugierig in unser Fenster, um zu sehen, was wir machen und wie wir miteinander umgehen. Jesus kann uns dazu gebrauchen, das, was wir durch die Bibel von ihm gelernt haben, an andere Menschen weiterzugeben. Wir können durch unser Leben ein Vorbild für andere Menschen sein und ihnen zeigen, wie man Jesus heute nachfolgt.

Ganz praktisch sieht das bei uns gerade so aus, dass wir als Englischlehrer in Mikronesien sind. Wir helfen Studenten dabei, anderen Menschen in einer fremden Sprache von Jesus zu erzählen. Außerdem studieren wir mit ihnen die Bibel, um mit ihnen gemeinsam Jesus besser kennenzulernen.

Wusstest du schon,...
... dass der Name Mikronesien „kleine Inseln“ bedeutet und es in Mikronesien neun unterschiedliche Inselgruppen mit eigener Sprache gibt? Die Inseln sind: Palau, Yap, Chuuk, Pohnpei, Kosrae, Nördlichen Marianen, Nauru, Kiribati und die Marshall-Inseln.



➔ **Dein Gebet:**
**Jesus, ich will dir nachfolgen!
Bitte hilf mir dabei
Ich wünsche mir,
dass ich anderen
Menschen auch etwas
von dir beibringen kann und sie dir nachfolgen.**



Christian und Johanna sind zurzeit in Palau, um mit Mikronesiern in Kontakt zu kommen. Gemeinsam mit den Mikronesiern wollen sie nach Indonesien, um dort eine Missionsarbeit zu beginnen.





NACHFOLGER AUS TORONTO

IM INTERVIEW



In unserer Kirche in Toronto ist Akira zu einer Jesus-Nachfolgerin geworden. Akira und ich machen gerne zusammen Musik. Jetzt möchte ich sie einmal fragen, was es für sie heißt, Jesus nachzufolgen!

Hallo, ich bin Petra und mache gerade einen Kurzzeit-Missionseinsatz bei Familie Gommel in Kanada. Ich möchte dir heute Akira vorstellen. Sie ist 15 Jahre alt und lebt in Toronto. Akiras Mutter ist vor einigen Jahren von Deutschland nach Kanada ausgewandert.



PETRA

Hey, Akira, erzähl mir doch mal, wie du mit Jesus lebst.

Das hört sich ja cool an! Und was ist für dich das Besondere daran, Jesus nachzufolgen?

Und wie sieht Nachfolge für dich ganz praktisch aus? Also zum Beispiel in der Schule?



AKIRA

Jesus ist mein bester Freund. Ich rede oft mit ihm über alles, was mich gerade beschäftigt. Ich lese in der Bibel, um ihn besser kennenzulernen und bin Teil der Freitag-Abend-Jugendgruppe. Dort habe ich mit anderen Christen Gemeinschaft. Außerdem singe ich im Worship-Team beim Gottesdienst mit.

Wenn andere Menschen von ihren Problemen erzählen, dann rede ich nach dem Gespräch einfach mit Jesus darüber. Egal, ob die Menschen Jesus kennen oder nicht. Durch das Beten habe ich die Möglichkeit, auch andere Menschen mit Jesus in Verbindung zu bringen.

In der Schule gehe ich in eine Klasse, in der Leute mit unterschiedlichen Religionen sind. Ich möchte keinem meinen Glauben aufzwingen. Aber ich versuche einfach immer und überall so zu leben, wie es Jesus gefällt.



Markus und Regine Gommel leben mit ihren Kindern Noah (16), Josia (13) und Amelie (10) seit 2004 in Kanada. Sie arbeiten dort in der Gemeindegründung und knüpfen Kontakte zu Muslimen aus Bangladesch und zu Flüchtlingen.



MARKUS

Anjum, was ist für dich besonders wichtig in der Jesus-Nachfolge?



Wie reagieren die Menschen, denen du begegnest, darauf, dass du Jesus nachfolgst?



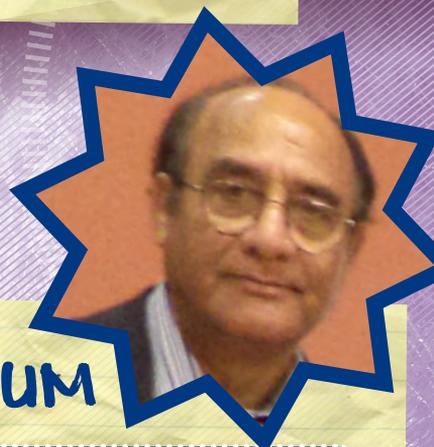
Wie sind deine muslimischen Studenten damit umgegangen, als du ihnen die Bibel gegeben hast?



Was würdest du sagen, welche besondere Gabe haben die Jesus-Nachfolger in Toronto?



Hallo, ich bin Markus. Ich möchte dir heute meinen Mitarbeiter Anjum vorstellen. Anjum ist vor elf Jahren aus Bangladesch nach Toronto gekommen. Er war früher Moslem und kam in Bangladesch zum Glauben an Jesus. Heute möchte ich ihn fragen, wie er Jesus nachfolgt!



ANJUM

Für mich ist wichtig, wie ich mich verhalte. Ich versuche so zu leben, wie es die Bibel sagt. Ich will immer mehr so werden wie Jesus. Mit allen meinen Gedanken, mit dem, was ich tue und von ganzem Herzen.

Anfangs sind sie erstaunt darüber, dass ich keinen christlichen Namen habe und trotzdem Jesus nachfolge, obwohl ich eigentlich ein Moslem sein müsste. Sie merken dann schnell, dass das mit Jesus etwas Besonderes ist.

Zuerst dachten sie, dass es ein falscher Koran sei. Aber dann hab ich ihnen erklärt, dass es ein Buch von Gott ist, in dem man Jesus kennenlernen kann. Dann waren sie erstaunt und ein wenig durcheinander. Aber sie respektierten mich als Lehrer sehr.

Ich würde sagen, es sind Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Die Leute hier kümmern sich sehr um ihre Mitmenschen, gerade auch um neue Einwanderer.





Du als GO!-Leser
befindest dich hier!

Japan

Entfernung:
Deutschland – Japan: ca. 9.430 km

SR. NAEMI →



Hey, ihr Missionarskinder aus Japan, ich finde es super, dass ihr auch mit Jesus lebt. Könnt ihr mir erzählen, was ihr als Jesus-Nachfolger erlebt? Wie ist es für euch, Jesus heute noch nachzufolgen?

JOEL ←



In der Schule finde ich es manchmal anstrengend, Jesus nachzufolgen. Wenn man bei uns cool sein möchte, dann gehört es dazu, schlimme Ausdrücke zu sagen. Ich will auch gerne zu den Coolen gehören, aber ich weiß, dass es Jesus nicht gefällt, wenn wir Schimpfwörter benutzen. Es fällt mir aber oft schwer, keine solchen Ausdrücke zu sagen, weil ich ja auch zu den Anderen gehören will.

Gut ist aber, dass ich weiß, dass Gott da ist, wenn ich nachts Angst habe. Und wenn wir in der Jungschar Spiele spielen, dann macht Jesus-Nachfolge richtig Spaß.

→ MARCO

Letzte Woche hat unser Lehrer in der Schule gesagt, dass er es komisch findet, wenn Menschen glauben, dass Gott die Welt in sieben Tagen geschaffen hat. Da ist es mir schwer gefallen, Christ zu sein und zu sagen, dass ich daran glaube. Aber es geht ja auch nicht darum, es nur einfach zu haben. Ich bin froh, dass ich immer jemanden habe, mit dem ich meine Sorgen teilen kann.





Schwester Naemi Söll arbeitet seit 2013 im Schülerheim in Yokohama. Sie betreut dort die Kinder der Missionarsfamilien, die in Yokohama auf die deutsche Schule gehen. Im Schülerheim sortiert sie die Socken von acht verschiedenen Personen.



Socken in allen Farben und Mustern

In Japan gibt es übrigens eine riesig große Auswahl an Socken! Da ist für jeden Geschmack etwas dabei, um sich auf die Socken zu machen!



SO LEBEN MISSIONARS- KINDER MIT JESUS



→ **ANNIKA**

Ich habe mich während des Pfannkuchen Backens entschieden, Jesus nachzufolgen. Meine Mama hat mit mir gebetet und danach war ich wegen des Streits mit meinen Freundinnen nicht mehr traurig. Jesus hat mir die Schuld vergeben und ist auch später dabei gewesen, um mir zu helfen, mich wieder mit meinen Freundinnen zu vertragen.

Wenn ich bete und lange warten muss, bis Gott etwas macht, finde ich es anstrengend, an Jesus zu glauben. In unserer Gemeinde mussten wir viele Monate beten, bis wir einen neuen Raum für unseren Gottesdienst gefunden hatten. Dabei bekamen die Menschen manchmal keinen Sitzplatz mehr.

Das Schönste daran, an Jesus zu glauben, ist, dass immer jemand da ist und ich nie alleine bin. Das Wichtigste ist, dass Jesus mir immer helfen kann.



LUSTIGE SPIEL- UND BASTEL

1

SOCKENTIERE

Aus Socken kannst du ganz einfach lustige Sockentiere machen. Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Entwirf doch dein eigenes Sockentier. **Mit den Handpuppen kannst du dann sogar ein kleines Theaterstück aufführen.**

DU BRAUCHST:

- ★ Socken, am besten Bunte
- ★ Nadel und Faden
- ★ Knöpfe
- ★ Wackelaugen
- ★ Perlen
- ★ Stoff- oder Filzreste
- ★ Wolle
- ★ Pfeifenputzer für Fühler oder Arme
- ★ Watte zum Ausstopfen der Socke
- ★ Schere
- ★ Heißklebepistole



SOCKENBÄLLE

Aus einer Socke lässt sich auch prima ein kleiner Ball basteln. Den Sockenball kannst du dann auf deinem Fuß balancieren, ihn hoch kicken und versuchen, ihn mit dem Fuß wieder aufzufangen. Das ist gar nicht so leicht. **Wenn du drei Sockenbälle hast, kannst du damit auch jonglieren.**

FÜR EINEN BALL BRAUCHST DU:

- ★ eine Socke
- ★ ca. 100 g Reis
- ★ eine kleine Plastiktüte
- ★ Wolle oder Schnur
- ★ Schere
- ★ evtl. Nadel und Faden

SO GEHT'S:

Fülle den Reis in die Tüte und binde sie mit der Schnur zu.
Drehe die Socke auf links und stecke die Tüte mit dem Reis in die Socke.
Binde die Socke wieder mit der Schnur zu und stülpe den Hals der Socke wieder über den Ball.
Vielleicht kannst du die Öffnung noch mit ein paar Stichen zusammennähen.



SOCKEN

IDEEN MIT SOCKEN

3

SOCKEN ZOCKEN

Ein Spiel von HABA für 2-6 Spieler von 4-99 Jahre. Im Kleiderschrank herrscht ein wildes Durcheinander: Das große Sockenmonster hat kräftig herumgewühlt! Die Spieler versuchen gleichzeitig, im riesigen Sockenhaufen die passenden Sockenpaare zu finden. Doch das ist gar nicht so einfach, denn die Socken sehen sich sehr ähnlich. (Dauer ca. 10 min.)



4

SOCKENKAMPF

In einem mit Klebeband markierten Feld (ca. 3m x 3m) sitzen zwei Spieler. Beide haben die Schuhe ausgezogen, also nur Socken an. Jetzt muss jeder versuchen, dem anderen die Socken auszuziehen und dabei seine eigenen Socken schützen. Wichtig ist, dass man nicht aufstehen und das Feld nicht verlassen darf. Gewonnen hat der, der seinem Gegner zuerst beide Socken ausgezogen hat.



5

SOCKENWEITWURF

In eine Socke wird je ein Tennisball gesteckt. Alle Spieler stehen an einer Linie. Jetzt muss jeder Spieler die Socke mit dem Tennisball schleudern und dann so weit wie möglich werfen. Die Socke, die am weitesten fliegt hat gewonnen.





Zwei gleiche Socken

In einer Schublade befinden sich 23 einzelne rote Socken und 17 einzelne blaue Socken, wild durcheinander und völlig unsortiert.

Wie oft musst du – ohne hinzuschauen – höchstens in die Schublade greifen, um mindestens ein Paar Socken mit der gleichen Farbe zu erwischen? Mit jedem Griff nimmst du nur eine Socke raus!



Die Sockenschublade

In einer Schublade liegen rote, gelbe, grüne und blaue Socken. Es sind doppelt so viele rote wie gelbe Socken, vier grüne und zwei blaue Socken. Die Hälfte aller Socken ist rot. Wie viele Socken sind in der Schublade?



Sagt der Ehemann zu seiner Frau: „Schatz, wo sind denn meine Golfsocken?“
Fragt die Frau: „Welche Golfsocken?“ Antwortet er: „Na, die mit den 18 Löchern!“

Das Tausendfüßlerkind jammert:
„Och nö, Mama! Ich will nicht schon wieder Socken und Schuhe kaufen gehen!“



Moritz und Franzl sind im Freibad. Franzl springt ins Wasser. Moritz hält seinen Fuß ins Wasser und sagt: „Oh, ist das kalt!“ Franzl antwortet: „Jetzt komm schon rein, es dauert nicht mal zwei Minuten, dann ist es warm!“ Darauf Moritz zufrieden: „Ok, dann komm ich in zwei Minuten rein!“





Die kleine Lilli erzählt ihrer Mama: „Im Rechnen bin ich in unserer Klasse die Beste. Ich bekomme immer ein höheres Ergebnis heraus als alle anderen Kinder!“

In meiner Sockenschublade ist wieder mal ein großes Durcheinander. Welche Socke gibt es nur einmal?

Beschwert sich der Kunde in der Bäckerei: „Die Brötchen, die ich gerade gekauft habe, sind ja von gestern! Ich hätte gerne frische Brötchen von heute!“
Antwortet die Verkäuferin: „Oh, dann müssen sie morgen wieder kommen!“



Antwort Sockenschublade: 2x Socken: 12 rote Socken, 6 gelbe Socken, 4 grüne Socken, 2 blaue Socken - Antwort: „Awei gleiche Socken“; 3 Mal; dann sind auf jeden Fall zwei gleiche dabei! Antwort Max: Die graue Socke gibt es nur einmal.



Postvertriebsstück E 8745

Liebenzeller Mission
gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell

Entgelt bezahlt DPAG



**HIER KANNST
DU HELFEN**



MIT ANDEREN KINDERN TEILEN



Jesus hat uns vorgelebt, dass wir das, was wir haben, mit anderen teilen sollen. Er hat sich immer um die Armen und Kranken gesorgt. Willst du etwas von deinem Geld mit anderen Kindern teilen? In Ecuador gibt es viele Kinder, denen es nicht so gut geht wie dir! Die Missionare in Ecuador kümmern sich um diese Kinder. Sie erzählen ihnen von Jesus, bieten lustige Kinderprogramme für sie an und verteilen auch mal einen kleinen Preis oder eine Süßigkeit an die Kinder.



Wenn du die Arbeit der Missionare in Ecuador unterstützen willst, kannst du mit deinen Eltern etwas von deinem Geld auf dieses Konto überweisen:



Liebenzeller Mission
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66
Vermerk: Spendencode 1640-33



VIELEN DANK!

